

„Ich habe aufgehört, mich aufzuregen“

Sa.
02.11.2019

Nadelöhr Bestwig sorgt im Berufsverkehr für Staus und Stress. Ulrich Bork fährt die Strecke seit 41 Jahren

Von Jürgen Hendrichs

Altkreis Brilon/Bestwig. Wenn es mal wieder nur im Stop and Go voran geht, ergibt sich Ulrich Bork dem Unvermeidlichen: „Ich habe aufgehört, mich aufzuregen.“ Seit 41 Jahren fährt der Wülfter auf dem Weg zu seiner Dienststelle im Kreishaus Meschede durch Bestwig. „Wenn es super läuft“, sagt er, seien die 30 Kilometer in 32 Minuten zu schaffen. Oft genug kommt aber eine Viertelstunde drauf. Grund: Nadelöhr Bestwig. Der für Kultur und Zentrale Dienste bei der Kreisverwaltung verantwortliche Fachbereichsleiter gehört zum Heer der Pendler, das dem 18. November in besonderer Erwartung entgegenseht. Nach zehnjähriger Bauzeit werden die 5,6 Kilometer A46 bis zum Schlinksiepenkopf sowie der 2,8 km lange Zubringer an der Knickhütte bei Bigge für den Verkehr freigegeben. Rund dreieinhalb Minuten wird bei moderaten 140 km/h die Fahrt über das neue Teilstück dauern.

Künftig nur noch 9500 Fahrzeuge
Allmorgendlich und zum Feierabend hin zieht sich eine schier endlose Blechlawine durch Velmede, Bestwig und Nuttlar. Der Berufsverkehr macht einen Großteil der 19.776 Kraftfahrzeuge aus, die Straßen NRW für den zentralen Abschnitt der Strecken, den Abschnitt zwischen dem Abzweig nach Ramsbeck und dem nach Ostwig, für 24 Stunden ermittelte. Eine Verkehrs-



Was uns verbindet

SERIE

24. Oktober

Der Chef des letzten Teilstücks
Porträt über Projektleiter
Richard Mede

26. Oktober:

Im Schatten der Brücke
Interview mit Bestwigs Bürgermeister

31. Oktober:

Dem Mittelstreifen ganz nah
Einer der Fahrbahnmarkierer erzählt

Heute:

Eine große Entlastung
Die Fahrzeiterparnis für
Pendler und Urlauber

7. November:

An neuer Wirkungsstätte
Das sagen Polizei und
Autobahnmeisterei

9. November:

Na endlich?
Was Touristiker und
Wirtschaftsbetriebe sagen

14. November:

Das neue Nadelöhr
Was nun auf Altenbüren und
Antfeld zukommt

16. November:

Die Talbrücke Nuttlar
Der Höhepunkt im Leben
eines Ingenieurs

18. November:

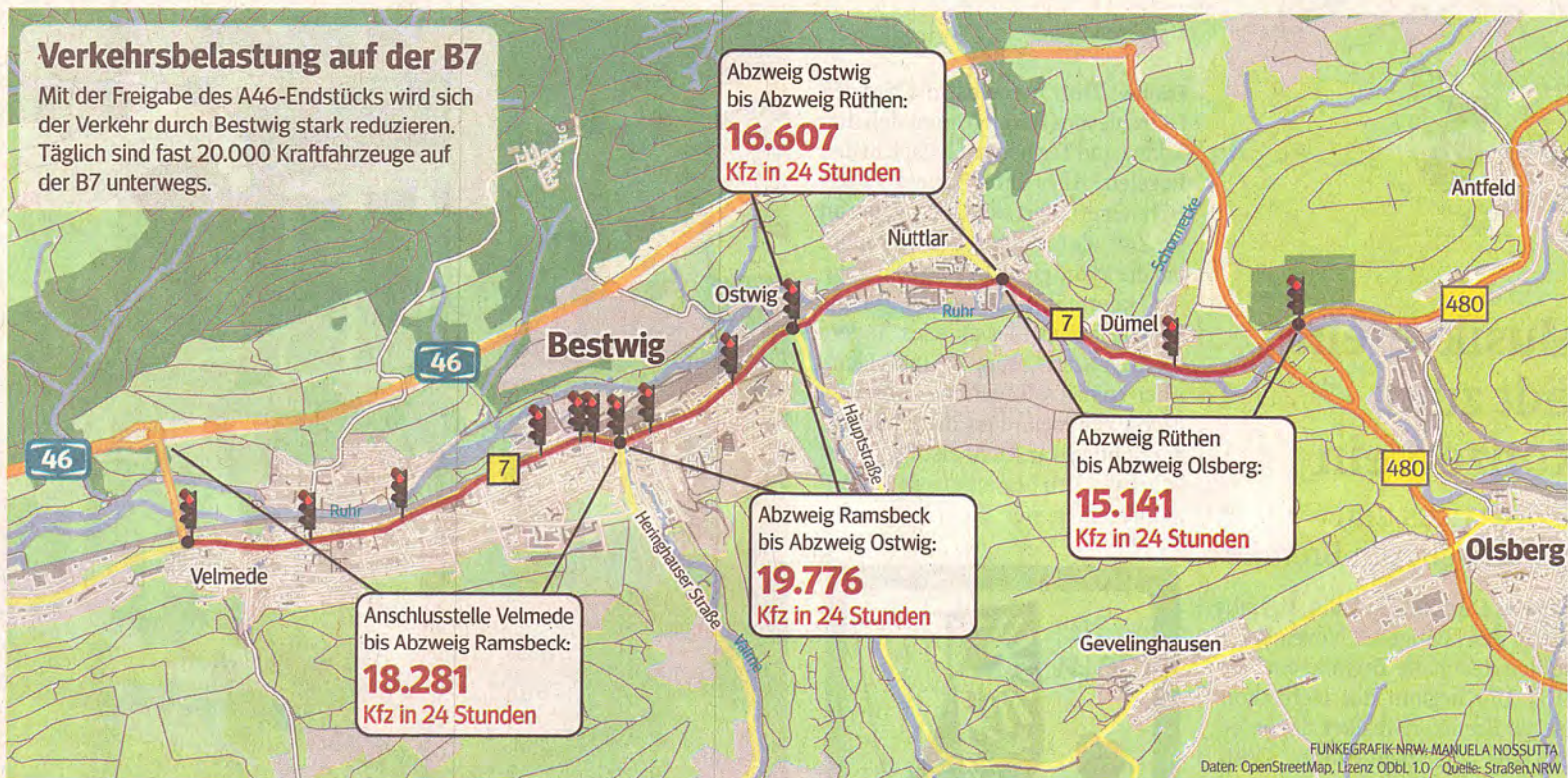
A 46 in Zahlen
Daten, Fakten, Geschichte,
Meilensteine – und wie es weitergeht

19. November:

Die Eröffnungsfeier

Verkehrsbelastung auf der B7

Mit der Freigabe des A46-Endstücks wird sich der Verkehr durch Bestwig stark reduzieren. Täglich sind fast 20.000 Kraftfahrzeuge auf der B7 unterwegs.



erhebung für eine „Spitzenstunde“, so Straßen-NRW-Sprecher Oscar Santos, gebe es nicht. Was man jedoch sagen könne: Mit der Freigabe des A46-Endstücks reduziere sich der Verkehr durch Bestwig auf rund 9500 Fahrzeuge in 24 Stunden.

Dann darf aber nicht jeder Berufspendler so denken wie Ulrich Bork. Er habe schon überlegt, künftig weiterhin durch Bestwig zu fahren - „denn der Verkehr wird ja weniger.“ Das gilt zumindest für den Durchgangsverkehr. Aber da sind ja auch noch die Eltern, die ihre Kinder zu Schulen und Kindergärten bringen. Deshalb versucht Ulrich Bork auch, „um halb acht da durch zu sein“.

Zur Rush Hour kommt einiges zusammen. Da vereinigen sich am Zusammenfluss von B7 und B480 zwischen Antfeld und Nuttlar die 155 Pendler aus dem Raum Marsberg und die 698, die aus dem Raum Brilon nach Meschede oder nach Arnsberg wollen mit den 1272 Berufstätigen, die aus dem Raum Olsberg in die gleiche Richtung unterwegs sind und die dabei noch 181 Pendler aus Medebach, 72 aus Winterberg und 25 aus Hallenberg zur Autobahn im Schlepp haben. In Gegenrichtung, also ins Hochsauerland hinein, sind es laut dieser Statistik weniger. Wo-



Ulrich Bork

bei IT NRW in seiner Statistik für jede Kommune nur die 15 stärksten Pendlerströme berücksichtigt hat.

Aber es sind nicht nur die Ampeln, die den Verkehr stocken lassen. Auch die vielen Linksabbieger sorgen dafür, dass sich hinter ihnen der Verkehr staut. Die im Sinne des flüssigen Gegenverkehrs durchzulassen, ist zwar rücksichtsvoll und gut gemeint - aus verkehrstechnischer Sicht allerdings kontraproduktiv, wie Straßen-NRW-Sprecher Oscar Santos sagt, denn: „Die Ampeln sind alle verkehrabhängig geschaltet.“ Es gibt keine festen Schaltrhythmen, Taktgeber für den Lichtwechsel sind die Induktionsschleifen, die im Abstand von 20 Metern im Asphalt liegen. Sollten die in einer bestimmten Zeitspanne nicht beide befahren werden, signalisiert das der Ampelsteuerung, dass kein Bedarf mehr an Grün besteht und die Ampel springt um. Und dieser Abstand zum Vordermann, so Santos, werde oft durch die Gefälligkeit für den Gegenverkehr erreicht.

Für Touristen größere Lösung nötig

Dass die Entlastung von Bestwig nicht automatisch auch eine Verbesserung für die Urlauber bedeutet, sagt der Winterberger Touristik-Chef

Die größten Pendler-Ströme

- **Brilon** nach (in Klammern: in Gegenrichtung) Meschede 483 (403), Arnsberg 215 (127)
- **Olsberg** nach Meschede 579 (448), Arnsberg 208 (204), Dortmund 183 (93), Soest 124, Lüdenscheid 121, Hamm 57
- **Medebach** nach Meschede 55, Arnsberg 126
- **Marsberg** nach Meschede 94,
- nach Arnsberg 61
- **Winterberg** nach Arnsberg 72
- **Hallenberg** nach Arnsberg 25
- **Sundern** nach Olsberg 105
- **Werl** nach Olsberg 48
- **Eslohe** nach Olsberg 35, Brilon 28

QUELLE: IT.NRW

Michael Beckmann. Da sei eine bereits bei Meschede und über Schmalenberg zur Asten-Region ansetzende große Lösung anzudenken. Bei einer Verkehrszählung am 17. Februar seien an der Ruhrquelle 13.600 Fahrzeuge gezählt worden, davon waren 9.300 in Richtung Olsberg unterwegs. Er befürchtet, dass auch künftig die Abfahrt von der Autobahn auf die Bundesstraße für Staus sorgen wird - nur jetzt eben an der Knickhütte. Wobei aus den Orten hier mehr Kritik am Verkehr kommt als von den Urlaubern selbst. Beckmann jedenfalls habe zu seiner eigenen Überraschung noch keine Kla-

gen vernommen, nicht einmal negative Kommentare in den sozialen Medien. Ihm schwant auch warum: „Die meisten kommen aus der Rhein-Ruhr-Region. Da gehört der Stau offenbar zum Lebensgefühl.“

Buket Cebe, Verkehrspsychologin aus Brilon, hat einen guten Rat: „Akzeptanz. Es kommt auf die innere Haltung an. Wer mit der Realität im Kampf liegt, empfindet Belastungen und Stress stärker.“

Und das gilt nicht nur für den Stau, sondern fürs ganze Leben.

Alle Serienteile gibt es unter www.wp.de/a46

Auch bei „grüner Welle“ viel Stop and Go

Unser Reporter fährt im Berufsverkehr durch Bestwig. Eine Testfahrt durch zwölf Ampeln

Runter von der Autobahn und von weitem schon zu sehen: die Ampel an der Einmündung auf die B7, die **Ampel Nr. 1** von 12, zeigt Rot. Langsam rollt der Wagen aus. Und stop. Nach 30 Sekunden Grün. Und weiter geht's. Aber nicht allzu lange. Am Ortseingang von Velmede stockt es.

Das liegt an **Ampel Nr. 2** an der Kreuzung nach Föckinghausen. Die abfallende Straße ermöglicht einen Blick auf die Autoschlange. Sie ist lang, sehr lang. Und kommt nur langsam vorwärts. Immerhin: Es reicht für die nächste Grünphase. Und das - o Wunder - soll so bleiben.

Ampel Nr. 3 bei der Esso kommt in Sicht, eine Fußgängerampel. 20, 30 Meter voraus biegt ein Bus in die Haltestelle. Glück gehabt, das Aussteigen der Fahrgäste dauert - und die Grünphase auch.

Ampel Nr. 4, an der Grimmestraße, auch eine wegen der Fußgänger. Aber von denen ist keiner dort unterwegs - Grün.

Nach 5:30 Minuten Fahrt das Ortsschild Bestwig, und es taucht auf die „Dreifache Kombination“ am



Der Berufsverkehrs sorgt täglich für lange Schlangen und Staus, hier in Velmede kurz vor dem Abzweig nach Föckinghausen. FOTO: JÜRGEN HENDRICHS

Bahnhof. **Ampel Nr. 5** hat Pause, alle Felder sind dunkel. Sie ist eine von vier Bahn-Bedarfsampeln. Die werden nur in Betrieb genommen, wenn sich ein Zug nähert. So wird der vorfahrtsberechtigten Verkehr auf der Bundesstraße gestoppt, um den Bahnübergang frei zu bekommen.

Wenige Meter weiter **Ampel Nr. 6**, die Fußgängerampel am Bahnhof. Kein Zug, kaum Passanten - Grün. Und auch am Abzweig nach Ramsbeck meint es **Ampel Nr. 7** gut mit dem Testfahrer - Grün. Und so geht

es weiter. **Ampel Nr. 8** am Lidl - Grün. Da will **Ampel Nr. 9** am alten Aldi an der Kreuzung zum Bergkloster nicht nachstehen - Grün.

Und dann, nach 8:02 Minuten Fahrt, passiert es doch: Rot-Stau an **Ampel Nr. 10**, am Abzweig nach Elpe.

Nuttlar erreicht. Freie Fahrt, auch diesmal ist kein Zug unterwegs. Hier gibt es oft bei den Linksabbiegern, die ein Stück oberhalb von Schneider-Korn nach links ins Dorf oder die „Rennstrecke“ rauf in Richtung Warstein wollen, oft Rückstaus,

wenn man Pech hat, sogar bis Bestwig. Aus Sorge, den Bahnübergang nicht schnell genug frei zu bekommen, bleiben die Schranken unten, bis ein Zugpaar durch ist. Das kann bis zu zehn Minuten dauern. Noch in diesem Jahr soll dort eine Bedarfsampel installiert werden wie **Ampel Nr. 11** auf der Strecke am Dümel kurz vor dem Ortsausgang. Auch hier ist weiter alles im grünen Bereich. In Sicht kommt die Bermecke-Brücke, der Zubringer zur Autobahn.

Und von weitem schon zu erkennen: **Ampel Nr. 12** steht ebenfalls auf Grün. Aber nicht mehr lange. Auf Höhe der Abbiegespur Richtung Winterberg kommt Gelb. Manch einer hätte hier noch Gas gegeben...

11:58 Minuten hat die Fahrt gedauert. Ein prima Wert für den morgendlichen Berufsverkehr. Laut Strichliste waren rund 300 Fahrzeuge in Gegenrichtung unterwegs. Wie viele davon demnächst die Autobahn nehmen?

Übrigens: Nachts lässt sich die Strecke in unter acht Minuten schaffen.